Ueberraschung, eine ziemlich genaue Uebereinstimmung mit S. calcarea!

Im Mai desselben Jahres, sowie im Juli, besuchte ich abermals Zella, konnte jedoch kaum ½ Dutzend Individuen dieses merkwürdigen Pflänzchens auftreiben, das sich dort auf eine kaum fingerlange Spalte im Kalkstein zu beschränken scheint. Ich schickte nun das ganze dort gesammelte Material an Herrn Juratzka, welcher mir freundlichst darüber berichtete: . . . „Ich muss gestehen, dass ich Ihnen ein absolut sicheres Urtheil, eben wegen des geringen und grösstentheils mangelhaften Materials, mitzutheilen leider nicht in der Lage bin. Ich kann nur sagen, dass ich das Wenige, was ich unter dem Mikroskope zu sehen Gelegenheit hatte, in Uebereinstimmung mit Seligeria calcarea und Nichts dagegen Sprechendes gefunden habe. — Ihr Moos hat stumpfe Peristonzähne, steife, 1—1½ Mm. lange Seta, grosse, reguläre Büchse, trocken von verkehrtkegelförmiger Gestalt, ganz so wie S. calcarea. — Ueber den Blüthenstand bin ich nicht in's Klare gekommen."

Sobald es geht, werde ich eifrigst bemüht sein, mehr von diesem interessanten Moose zu erhaschen, damit die Sache aufgeklärt werde. Dies wäre der erste Standort der sonst nur Kreidefelsen bewohnenden S. calcarea auf dem deutschen Festlande!

3. Bryum murale Wils.

wurde in schönen und zahlreichen Exemplaren in St. Goar a. Rhein, an Mauern am Schlossweg, von Herrn G. Herpell (Sept. 1872 und Juni 1873) gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

Armand Thielens dans le **Bulletin** de la **Société royale de Botanique de Belgique** t. XII, pp. 174—242 giebt eine Zusammenstellung der neuen Erwerbungen für die **Flora Belgiens** in den Jahren 1869—72.

Ganz besonderer Gunst erfreut sich in Belgien das Studium der Laubmoose, daher sind unter den Kryptogamen auch hier die meisten Entdeckungen verzeichnet, die sich unter die Herren Piré, Delogne, Marchal und Verheggen vertheilen. Weil einige dieser Funde in der Umgegend von Malmedy (Herbar Libert), andere im ehemaligen Grossherzogthume Luxemburg gemacht wurden, so erwachsen dadurch auch der Bryologia von Nord- und Mittel-Deutschland wesentliche Bereicherungen, die ich hiermit einer weiteren Beachtung im westlichen Deutschland empfehle.

Dicranella Grevilleana Br. & Sch. Moniat bei Dinant (Gravet et Delogne).

Fissidens rivularis Br. & Sch. Luxemburg: Frahan (Delogne); Namur: Anseremme (Gravet).

Didymodon barbuloides Libert inedit. M. Marchal (Reliquiae Libertianae) Bull. de la Soc. roy. de Bot., Vol. XI.

„Caule erecto-ramoso-fastigiato, foliis lanceolatis carinatis striatis patulo-recurvis colore viride flavescente lurido, nervo crasso continuo; perichaetialibus longe acuminatis; pedunculo e vaginula cylindrica pseudolaterali ex innovatione solitario interdum gemello tergeminove rubro; theca erecta cylindrica; peristomii dentibus triginta duobus linearibus rubellis trabeculatis rigidis; operculo conico suberecto theca breviore; calyptra cuculliformi pallida apice nigra.“ Hab. in rupibus arenariis umbrosis. Autumno. Könnte beim ersten Anblick für eine robustere Form von Trichostomum rigidulum Sm. gehalten werden, von dem es sich besonders durch ausgedehntere Rasen und robustere und gleichhoch verästelte Stengel unterscheiden soll.

Barbula caespitosa Schwaegr. Louette St. Pierre (Gravet et Delogne).

Barbula Mülleri Bruch. Luxemburg: Bouillon (Delogne).

Barbula ruraliformis Besch. An der Küste (Piré). Vgl. Hedwigia 1870, p. 32; 1872, p. 77.

Barbula fallax Hedw. var. vinealoides Marchal (Reliquiae Libertianae) Bull. de la Soc. roy. de Bot., Vol. XI.

Bei Chaumont (Libert als B. vinealis).

Die Pflanze, welche von Fräulein Libert B. vinealis genannt worden ist, soll diese Gattung nicht sein, obgleich ihre Haube gross ist und oft bis zur Kapselmitte reicht und obgleich der Deckel halb so lang als die Kapsel ist, es soll nämlich der Ring fehlen.

Bryum capillare Dillen Var. radiculosa Piré. Die Blätter leicht dachziegelig mit verschwindendem Nerv, an den Blattwinkeln mit zahlreichen gegliederten und kurzen Wurzelhaaren versehen.

Bryum julaceum Sm. Luxemburg: Frahan (Delogne).

Philonotis rigida Brid. Luxemburg: Frahan (Delogne); Namur: Monceau (Gravet et Delogne): Lüttich: Dalhem (Marchal).

Fontinalis gigantea Sull. ?? Luxemburg: Vivy (Delogne).

Eurhynchium circinatum Brid. Furnes (Piré).

Rhynchostegium Delognei Piré. Luxemburg: Frahan (Delogne); Louette St. Pierre (Gravet). Vergl. Hedwigia 1872, p. 76; 1873, p. 189.

Plagiothecium Gravetii Piré. Louette St. Pierre (Gravet). Vergl. Hedwigia 1872, p. 76; 1873, p. 189. Rabenhorst Bryoth. No. 1193.

Plagiothecium denticulatum B. S. var. succulentum Wils. Louette St. Pierre (Gravet). Die Wilson'sche Pflanze hält Lindberg (Th. Fries Bot. Not 1865, p. 143) für eine eigene Art!

Ausser diesen Novitäten für den Bereich der Bryologia Silesiaca im weitesten Sinne ist das angebliche Vorkommen folgender Arten nicht minder bemerkenswerth.

Campylopus brevifolius Schpr., Luxemburg: Poupehan; Grimmia unicolor Grev., Willerzie; G. alpestris Schleich., Herbeumont; G. torquata Grev., Namur: Nafraiture; Dicranella hybrida Sanio., Dinant: Moniat; Gymnostonum tortile Schwaegr., Namur, Luxemburg: Bouillon; Barbula canescens Bruch, Mons, Namur; Amblystegium curvipes B. S., Louette St. Pierre; Cinclidium stygium Sw. Prouvy; Oligotrichum hercynicum Lam. & de Cand. und Splachnum sphaericum L. fil., beide in Hochmooren bei Malmedy (Herb. Libert nach Marchal).

Bei Vergleichung der belgischen Laubmoosliste mit den aus Nord- und Mittel-Deutschland bekannten Arten treten uns zwei Thatsachen entgegen. Während es einerseits erklärlich scheint, dass je weiter nach Westen die Zahl der specifisch südlicheren Arten in stetem Wachsen begriffen ist, bleibt andererseits das Vorkommen einiger subalpinen Species in einer Bergregion, die nirgend 2000 übersteigt, immerhin höchst auffallend.

Von Didymodon barbuloides Lib. habe ich keine Exemplare gesehen, dagegen sind Rhynchost. Delognei et Plagiothecium Gravetii Piré, wie bereits nachgewiesen, Erzeugnisse der Uebereilung. Bedenklich scheint es mir, die zahllosen Varietäten des Bryum capillare, die sicher wiederzuerkennen schon jetzt ebenso schwierig als zwecklos ist, um eine neue zu vermehren.

Nach F. Gravet (Crépin, Gravet et Delogne; Catalogue de la Flore Belge 1872) besitzt Belgien an Laubmoosen 347 Species und 4 Varietäten.

Die Bearbeiter der Lebermoose (Verheggen, Delogne et Cogniaux) folgen durchweg Dumortier in der Benennung; Cogniaux (Catalogue pour servir d'introduction à une Monographie des Hépatiques de Belgique) und Verheggen führen die Dumortier'schen Sectionen der Gattung Jungermannia

(Diplophyllum, Blepharozia, Gymnocolea, Lophozia, Cephalozia, Blepharostoma) als Genera auf und nur der Sect. Aplozia Dum. (J. integrifoliae Nees) verbleibt der Name Jungermannia.

An Lebermoosen besitzt Belgien nach Delogne (Crépin, Gravet et Delogne: Catalogue etc. 1872) gegenwärtig 106 Species, mithin gegen 1855 (C. Mathieu: Flore générale de la Belgique Tom. II, Bruxelles 1854 et Supplement 1855 zählt 74 Nummern) ein bedeutender Zuwachs. Allerdings werden einige Varietäten als Arten aufgeführt und andere Arten, die zu vereinigen wären, bleiben hier noch getrennt, so dass es scheint, als hätten die Bearbeiter den Text in Gottsche und Rabenhorst: Hepaticae europaeae nicht hinreichend gewürdigt.

Unter den neuen Erwerbungen wird keine ausserdeutsche Art aufgeführt, dessenungeachtet sind einige wegen ihres niedrigen Standortes für uns höchst bemerkenswerth, so Gymnomitrium concinnatum Corda. Malmedy (Libert); Sarcoscyphus densifolius N. v. E. Bei Malmedy (Libert nach Cogniaux) und Jungerm. setiformis Ehrh. Lüttich: Baraque Michel (Marchal).

Ausserdem sind von Interesse: Jung. Francisci Hooker aus den Ardennen (Delogne et Gravet); Jung. sphaerocarpa Hook. Neufchateau (Verheggen); Lophocolea Hookeriana Nees. Louette St. Pierre (Gravet); Frullania fragilifolia Taylor. Bouillon (Delogne) Malmedy (Marchal); Jung riparia Tayl. Dohan und Frahan in Luxemburg (Delogne); Plagiochila spinulosa N. & M. Frahan (Delogne); Fossombronia angulosa Raddi. Louette St. Pierre (Gravet) und Riccia sorocarpa Bischoff. in den Ardennen (Delogne & Gravet). Die 4 letzten Arten sind bisher in Schlesien nicht gesammelt worden

G. Limpricht.

Bryotheca belgica. — Herbier des mousses de Belgique par Frédéric Gravet. — Fascicule I & II (No. 1—100). — Louette-Saint-Pierre, Mai 1873.

Seit dem Erscheinen des I. Fascikels von „Les mousses de la Belgique, par Louis Piré, Bruxelles 1870“ ist eine neue Lieferung nicht publicirt worden, indem Herrn Prof. Piré, wie es scheint, anderweitige Arbeiten an der Fortsetzung seiner Sammlung zur Zeit noch verhindern. — Um so erfreulicher dürfte es sein, dass Herr F. Gravet es unternommen hat, die Resultate seiner sorgfältigen Durchforschung der interessanten und seither nur mangelhaft be-

kannten belgischen Moosflora dem botanischen Publikum zugänglich zu machen.

Es liegen uns die beiden ersten Lieferungen seiner Bryotheca belgica vor, welche die Beachtung der Bryologen in hohem Grade verdienen. In durchgehends musterhaft schönen und reichlichen Exemplaren wechseln hier gewöhnliche und seltenste Arten und Varietäten mit einander ab! So fällt unser Blick gleich auf Barbula Mülleri Bruch, die in schönen Fruchtrasen vorliegt. Barbula canescens Bruch, B. Brebissoni Brid., Fissidens rivularis Br. et Sch., Cinclidotus riparius Br. et Sch. c. fruct, Campylopus brevifolius Schpr., Weisia denticulata Brid., Hyocomium flagellare Schpr. u. s. w. — das sind Sachen, die wohl jedem Moosfreunde willkommen sein dürften. Besonders wird dies auch mit dem äusserst selten fructificirenden Pterogonium gracile Dill. der Fall sein, von Herrn Delogne auf Felsen bei Frahan (Luxembourg) mit Früchten gesammelt.

Die Bestimmungen sind correct, die Ausstattung der Sammlung ist eine vorzügliche. Jede Species liegt, in meist reichlichen Exemplaren, frei in einer Enveloppe, welche auf ein starkes, weisses Blatt Papier, vom Formate der Rabenhorst'schen Bryotheca, befestigt ist, begleitet von einer Etiquette, und diese einzelnen (50) Blätter umschliesst dauerhaft eine elegante Mappe. — Die 3. und 4. Lieferung werden Ende Februar d. J., die 5. und 6. noch vor Ablauf dieses Jahres zur Versendung kommen und werden unter Anderem enthalten: Ephemerum stenophyllum, Sporledera, Ephemerella recurvifolia, Dicranum fulvum, die kritische Barbula sinuosa Wils., welche, nach Jurutzka's neuesten Mittheilungen, wohl zu B. vinealis Brid., als „forma luxurians" gehören dürfte, Orthotrichum pulchellum, Barbula intermedia var.: calva Dur., Eurhynchium Vaucheri, var.: fagineum H. Müll., Grimmia unicolor, Funaria Hibernica etc. etc. — Auch die sogenannte Angstroemia Lamyi Boul. wird im 3. Fascikel erscheinen. Ref. hat über dieses Moos noch nicht in's Klare kommen können; nach den ihm vorliegenden Räschen dürfte es wohl besser zu einer noch unentwickelten (vielleicht neuen?) Art der Gattung Leptotrichum gehören.

Die Bryotheca belgica ist nur durch den Herausgeber zu beziehen (Adr.: Mr. F. Gravet à Louette-Saint-Pierre, canton de Gedinne, prov. de Namur, Belgique), jede Lieferung, à 50 Species, kostet 10 Fracs,

das Porto trägt der Empfänger. Dieser Preis scheint uns, im Vergleiche mit anderen Sammlungen, allerdings etwas hoch; allein bei der Schönheit der Exemplare und der wirklich splenditen Ausstattung dieser Sammlung, der wir die weiteste Verbreitung wünschen, ist er immer billig zu nennen. A. Geheeb.

Eingegangene neue Literatur.

Sitzungs-Berichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin. December 1873. Enthält über Sporenpflanzen: A. Braun, über eine unterirdische Form des Agaricus (Lentinus) lepideus Fr.; P. Magnus, über Einwanderung zweier Rostpilze (Puccinia [Leptopuccinia] Malvarum Mont. und Cronartium Ribicola Dietr); R. Wolff, der Brand des Getreides.

Vierter Bericht des Botanischen Vereins in Landshut über die Vereinsjahre 1872/73. Landshut 1874. Enthält von Pfarrer Ohmüller ein Verzeichniss der bisher in Bayern aufgefundenen Pilze nach alphabetischer Ordnung der Gattungen und Arten nebst grammatikalischen, stromatischen und topographischen Bemerkungen. Mit besonderer Rücksicht auf die Flora von München.

Dr. R. Wolff, der Brand des Getreides, seine Ursachen und seine Verhütung. Mit 5 Steindrucktafeln. Halle, 1874.

Grevillea. 1874. March, April, May. Ueber Sporenpflanzen: Dr. S. O. Lindberg, Ueber die Arten der Gattung Timmia; M. C. Cooke, British fungi (Fortsetzung); J. M. Crombie, New British Lichens; M. J. Berkeley, Notices of North American fungi (Fortsetzung); Wm. Archer, A Word more on the „Ague plant."; E. M. Holmes, on Tortula brevirostris (Hooker and Grev.); W. A. Leighton, Lichenological Memorabilia, no. 5. (Lecidea Dilleniana (Ach.) und Opegrapha grumulosa Duf.)

Anzeige.

Im Selbstverlag des Herausgebers ist soeben erschienen:

L. Rabenhorst, Lichenes europaei exsiccati. fasc. 35. Dresden, 1874.

Redaction
L. Rabenhorst in Dresden.

Druck und Verlag
von C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 13_1874

Autor(en)/Author(s): Limpricht Karl Gustav, Geheeb Adalbert

Artikel/Article: Zusammenstellung der neuen Erwerbungen für die Flora Belgiens in den Jahren 1869-72. 75-80